

**Globale Strategie zur Erhaltung der Pflanzen (GSPC)
Umsetzung in Österreich
„Roadmap 2011-2020“**

Basierend auf den Ergebnissen der Fachtagung am 11.11.2011 am Fakultätszentrum für
Biodiversität der Universität Wien sowie schriftlicher Stellungnahmen

Im Auftrag des BMLFUW

Verfasser:

a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn, Core Facility Botanischer Garten der Universität Wien

Unter Mitarbeit von:

Dr. C. Berg (Univ. Graz), o. Univ. Prof. Dr. K.-G. Bernhardt (Univ. für Bodenkultur), Dr. M. Götzl (UBA), DI J. Knickmann (HBLFA Schönbrunn), Mag. B. Koller (Arche Noah), Ing. A. Lenauer (BMLFUW), DI F. Schumacher, DI B. Knickmann, K. Palme, G. Klonner (Univ. Wien)

Wien, November 2011

Einleitung

Zur Umsetzung der bei der 6. Vertragsstaatenkonferenz der CBD in Den Haag (Niederlande) im April 2002 einstimmig verabschiedeten „Globalen Strategie zur Erhaltung der Pflanzen“ (GSPC) mit Laufzeit von 2002 bis 2010 wurde in Österreich eine Roadmap erstellt (Fuchshuber und Kiehn 2007). Diese Roadmap mit dem Titel „Roadmap bis 2010 und darüber hinaus“ beschreibt die GSPC und den IST-Stand der Umsetzung ihrer 16 Ziele in Österreich bis 2007. Sie führt weitere Übereinkommen, Initiativen und Aktivitäten an, die zur Umsetzung der GSPC in Österreich beitragen, und beschreibt, unter Berücksichtigung der Maßnahmen in anderen Bereichen der Umweltpolitik, den Handlungsbedarf zu den einzelnen Zielen bis 2010.

Basierend auf dieser Roadmap wurden in Österreich bis 2010 verschiedene Maßnahmen zu den Zielen der GSPC durchgeführt, für die die Planungen auf insgesamt vier Fachtagungen zwischen 2007 und 2010 vorgenommen wurden. Auch eine Evaluierung der Ergebnisse der Umsetzungsmaßnahmen wurde bei diesen Fachtagungen durchgeführt.

Bei der 10. Vertragsstaatenkonferenz der CBD in Nagoya (Japan) im Jahr 2010 wurde eine Fortsetzung der „Globalen Strategie zur Erhaltung der Pflanzen“ von 2011 bis 2020 beschlossen. Die 16 Ziele der GSPC bis 2010 wurden inhaltlich beibehalten, allerdings auf Grund der Entwicklungen zwischen 2002 und 2010 z.T. erweitert und ergänzt. Zudem ist neben einer abschließenden Evaluierung 2020 eine Zwischenevaluierung im Jahr 2015 vorgesehen.

Die nun hier vorgelegte neue „Roadmap 2011-2020“ basiert auf der „Roadmap bis 2010 und darüber hinaus“ und den in ihrem Kontext gesetzten Maßnahmen. Die Evaluierung des

Umsetzungsstandes der Ziele der GSPC 2002-2010, die bei der Fachtagung 2011 präsentiert wurde (Anhang 1 des vorliegenden Dokuments) dient als Grundlage für die zukünftig notwendigen Maßnahmen. Diese neue „Roadmap 2011-2020“ ist als Basis zur Umsetzung der GSPC 2011-2020 in Österreich gedacht; insbesondere soll mit ihrer Hilfe auch eine effektive Akkordierung von GSPC-Maßnahmen verschiedener Akteure mit Aktivitäten und Initiativen im Rahmen der allgemeinen CBD-Umsetzung in Österreich (sowie darüber hinaus) ermöglicht werden, um hier ein Höchstmaß an Effektivität und Synergien erreichen zu können. Dies ist auch in Anbetracht der knappen finanziellen und personellen Ressourcen dringend erforderlich, um ein effizientes Maßnahmenpaket im Bezug auf den botanischen Natur- und Artenschutz in Österreich zu ermöglichen.

Grundlegende generelle Voraussetzungen zur Umsetzung der GSPC 2011-2020 in Österreich

Die „Roadmap bis 2010 und darüber hinaus“ aus dem Jahr 2007 führt mehrere grundlegende Voraussetzungen an, die unabdingbar für eine erfolgreiche Umsetzung der GSPC-Ziele sind:

1. ein „Focal Point“ für die GSPC in Österreich
2. eine nationale Strategie für den botanischen Naturschutz
3. eine GSPC-Homepage für Österreich
4. jährliche Workshops, um Fortschritte und Handlungsbedarf festzustellen
5. ausreichende finanzielle Unterstützung für GSPC-Maßnahmen
6. Leitbilder für Arten- und Naturschutz in der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie
7. Nominierung von „Lead Partnern“ für die einzelnen Ziele der GSPC

Während die Punkte 1, 3 und 4 im Zeitraum bis 2010 umgesetzt werden konnten, und die „Roadmap bis 2010 und darüber hinaus“ zumindest teilweise die Funktion einer „nationalen Strategie für den botanischen Naturschutz“ im Sinne von Punkt 2 erfüllt hat, müssen die Punkte 5-7 bislang als nicht erfüllt angesehen werden. Die Fachtagung im November 2011 hat hierbei besonders auf die in allen Bereichen mangelnde Finanzierung hingewiesen – an der Tatsache, dass es in Österreich keine Förderungsschienen von für die GSPC relevanten Forschungsbereichen und insbesondere für längerfristige Dokumentations- und Monitoringprojekte gibt, hat sich bislang nichts geändert. Zudem wurde festgestellt, dass die derzeitigen Systems der Agrarförderungen teilweise Produktionsweisen unterstützen, die den Targets 6 und 9 entgegenwirken. Eine Abstimmung auf die Ziele 6 und 9 ist daher erforderlich.

Zusätzlich ist es wünschenswert, dass die neue GSPC möglichst bald in einer offiziellen deutschen Übersetzung vorliegen würde.

Die Ziele der neuen GSPC, der im Zuge der Evaluierung der alten GSPC festgestellte Handlungsbedarf, sowie Beispiele für Maßnahmen, die für 2012 vorgeschlagen werden¹

(Details zu den vorgeschlagenen Maßnahmen in Appendix 1)

Objective 1: Plant diversity is well understood, documented and recognized

Target 1: An online flora of all known plants

Bei der Fachtagung im November 2011 festgestellter Handlungsbedarf

- Fortführung der Arbeiten an der Online-Flora der Gefäßpflanzen
- Sicherung des Updates der Checklisten im Internet (Bsp.: seit Erstellung der Moos-Checkliste Ende 2010 wurden 9 (!) neue Arten für Österreich gefunden und eingefügt, außerdem wird die Nomenklatur laufend auf den letzten Stand gebracht)
- Fortführung der Arbeiten an Algen-/Flechtenlisten
- Fortschreibung der Florenkartierung
- Förderung/Aufrechterhaltung des ehrenamtliches Engagements

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012

- (1) Arbeiten an Moos-Dokumentation und Start einer „Moosflora von Österreich“
- (2) Maßnahmen Online-Flora
 - 2a) Aufbereitung von „Flora von Österreich“-Manuskripten in eine Internet-kompatible Form
 - 2b) Bearbeitung der Habitatökologie in der Flora von Österreich
- (3) Aktualisierte Checkliste Flora Österreich
- (4) Sicherstellung von Positionen für Taxonomen (insbesondere eines Bryologen) in Fixanstellung

Target 2: An assessment of the conservation status of all known plant species, as far as possible, to guide conservation action

Handlungsbedarf:

- Kontinuierliche Fortschreibung/Aktualisierung der Roten Listen (bis spätestens 2015: dritte Auflage Rote Listen der Gefäßpflanzen Österreichs)
- Verstärkung von artenbezogenen Monitoring-Programmen (auch unter Einbeziehung noch häufiger Arten)

¹ In Ermangelung einer offiziellen Übersetzung der GSPC 2011-2020 ins Deutsche werden die Objectives und Targets in dieser ersten Version der GSPC-Roadmap 2011-2020 für Österreich noch in der englischen Originalversion genannt; sie sollten durch die entsprechenden deutschen Formulierungen ersetzt werden, sobald es eine deutsche Version der GSPC 2011-2020 gibt.

- Einbeziehung biologischer Fitnessparameter (Vitalität etc.) und fallweise der genetischen Vielfalt in Populationsbewertungen
- Erstellung einer Prioritätenliste zu schützender Arten/Populationen für Gesamt-Österreich sowie auf Bundesländerebene (wie bereits für Oberösterreich erfolgt)
- Erstellung einer Liste seltener pflanzengenetischer Ressourcen

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012

- (1) Testung des „ENSCONET-Rasters“ auf Tauglichkeit für Prioritätslisten (auch Target 7 und 8)
- (2) Einbringung von Daten aus Botanischen Gärten in internationale Datenbanken
- (3) Vernetzung nationaler und regionaler Prioritäten/Aktivitäten zum Schutz gefährdeter Pflanzenarten

Target 3: Information, research and associated outputs, and methods necessary to implement the Strategy developed and shared

Handlungsbedarf

- Zugang zu genetischen Ressourcen zum Zweck der Forschung und Bildung in Bezug auf ABS vereinfachen bzw. überhaupt möglich machen
- Verstärkte Koordination und Informationsaustausch innerhalb Österreichs, z.B. über Artenschutzprogramme etc.
- Gezielte Förderung der Kooperation von Forschung – Behörden – NGOs im Naturschutz
- Sicherung der Nachhaltigkeit von Monitoring und Pflegemaßnahmen nach dem Ende von geförderten Projekten (wie Life/Nature; vgl. Target 7)
- Weitere Forschung bezüglich Gefährdungsursachen für bestimmte Arten/Lebensräume
- Weitere Forschung bezüglich Kulturbedingungen/natürlicher Lebensbedingungen, auch im Zusammenhang mit Umsetzungsmöglichkeiten zu Target 6-9
- Erarbeitung praktischer Anleitungen für Ex-situ- und In-situ-Erhaltungsmaßnahmen für Arten und Lebensräume sowie für Biotoppflege vor Ort
- Förderung interdisziplinärer Forschungsansätze um Gefährdungspotentiale rechtzeitig zu erkennen (Interaktionen Tier/Pflanze/Mycorrhizen/Schaderreger)
- Ergänzung bestehender „Invasive-Alien-Species-Steckbriefe“ und Zusammenführung der Steckbriefe und Anleitungen in einer zentralen Internet-Struktur
- Etablierung eines kontinuierlichen, bundesweiten Informationsaustauschs über laufende und geplante Artenschutzprogramme (allgemeine und spezielle Informationen zu Arten) – inkl. zu pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (s. Ziel 7 und 9)
- Erforschung von Voraussetzungen und der Parameter einer landwirtschaftlichen Produktion, die insbesondere die Targets 6-9 ermöglicht

- Erforschung von Strategien und Maßnahmen, die Lenkungseffekte in Richtung Ziele 6-9 für die landwirtschaftliche Intensivproduktion haben
- Weitere Initiierung von Programmen zur Weiterentwicklung von Nutzpflanzensorten und Produktionsstrategien (Fokus Klimaerwärmung / Ertragssicherheit / Ziele 6-9)

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012

- (1) Aktionsplan/Programm/Finanzierung zur Sicherung von Monitoring und Maßnahmen nach Ablauf von befristeten Projekten im Arten- und Naturschutz (z.B. Life Nature); vgl. Target 7).

Objective 2: Plant diversity is urgently and effectively conserved

Target 4: At least 15 per cent of each ecological region or vegetation type secured through effective management and/or restoration

und

Target 5: At least 75% of the most important areas for plant diversity of each ecological region protected with effective management in place for conserving plants and their genetic diversity

Handlungsbedarf:

- Effektive und langfristige Sicherung bedrohter natürlicher und naturnaher Ökosysteme und FFH-Gebiete in Österreich -> nachhaltige Finanzierung für Monitoring und Pflege
- Österreichweite Erhebung zu Gebieten von besonderer Bedeutung für den Erhalt der Pflanzenvielfalt (inkl. Erhebung ihres aktuellen Schutzstatus)
- Sicherstellung des effektiven Schutzes von Gebieten von besonderer Bedeutung für den Erhalt der Pflanzenvielfalt in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Vergleich tatsächlich effektiv geschützter Gebiete mit „Hot Spots“ der Pflanzenvielfalt (qualitativ/quantitativ) in Österreich als Grundlage für weiterführende Maßnahmen

Target 6: At least 75% of production lands in each sector managed sustainably, consistent with the conservation of plant diversity

Handlungsbedarf:

- langfristige Sicherung und effektive Verknüpfung von Vertragsnaturschutz u. ähnl. Naturschutzinstrumenten
- weitere Maßnahmen bei Forsten, Grünflächen und Ackerflächen (u.a. Fortführung des Biodiversitätsmonitorings mit Landwirten über 2013 hinaus)

- Eliminierung negativer Anreize bei der Umsetzung von Target 6, die sich aus Förderungen für Bioenergiepflanzen, land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen und Maßnahmen zum Klimaschutz ergeben könnten
- Ausweitung der biologischen Wirtschaftsweise auf Baumschulen und Gärtnereien (u.a. durch Bekanntmachung bereits bestehender Zertifizierungssysteme)
- Erhalt bzw. Förderung der Neuanlage von kleineren Landschaftselementen (z.B. Windschutzhecken mit standortangepassten Pflanzen) mit positiven Auswirkungen auf die pflanzliche Diversität
- Errichtung von Trittstein- und Vernetzungsbiotopen bzw. Rückbau von Wanderungs-Hindernissen

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Weiterführung der ÖPUL-Maßnahme "Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen" über 2013 hinaus

Target 7: At least 75% of threatened species conserved in situ

Handlungsbedarf:

- Erforschung der Gefährdungsursachen und Überlebensansprüche gefährdeter Arten
- Analyse der Repräsentanz gefährdeter Arten in in-situ Artenschutzprogrammen sowie deren Effizienz
- Datenhaltung über laufende Artenschutzprogramme und Zusammenführung in einer Datenbank
- Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, um Daten zum Hauptareal der Verbreitung und zum Gefährdungszustand der Arten im Gesamtkontext zu erhalten
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die Erhaltung genetischer Ressourcen On-farm

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Aktionsplan/Programm/Finanzierung zur Sicherung von Monitoring und Maßnahmen nach Ablauf von befristeten Projekten im Arten- und Naturschutz (z.B. Life Nature); vgl. Target 3).
- (2) Unterstützung der Erhaltung/Wiederansiedlung von *Cochlearia macrorrhiza* in der Brunnlust (NÖ) (auch Target 8)
- (3) Start der Ausarbeitung eines Aktionsplans „Landwirtschaft und Biodiversität / genetische Ressourcen“

Target 8: At least 75% of threatened plant species in ex-situ collections, preferably in the country of origin, and at least 20% of them available for recovery and restoration programmes

Handlungsbedarf:

- Erstellung einer Prioritäten-Liste nach Grad der Gefährdung als „Zeitleiste“ für Aktivitäten

- Erstellung eines Praxis-Konzeptes zur Ex-situ-Erhaltung für Genbanken, Botanische Gärten und Naturschutz, und Sicherung der Finanzierung der entsprechenden Aktivitäten
 - Aufteilung der Zuständigkeiten für bestimmte Arten unter den teilnehmenden Institutionen
 - Standards der Aufsammlungen für Samenbanken/Kultur
 - Gewährleistung von Reinheit des Materials u. Erhaltung der genetischen Vielfalt
 - Verknüpfung von In-situ- und Ex-situ-Maßnahmen
 - Evaluierung bestehender Auswilderungsmaßnahmen
- Prüfung der Möglichkeiten der Ausweitung von Ex-situ-Maßnahmen auf bisher kaum repräsentierte Gruppen, z.B. Farne, Moose
- Ausbau und langfristige Finanzierung von Genbanken

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Unterstützung der bestehenden Samenbanken (Aufbereitung und Dokumentation)
- (2) Erarbeitung eines Sammlungs- und Erhaltungskonzeptes 2012/13 inkl. qualitativer Kriterien und eines Workshop als Teil einer Initiative, 80% alle gefährdeten Arten Österreichs (lt. Rote Liste) bis 2015 in Ex-situ-Sammlungen (Samenbanken/Kultur) aufzunehmen (auch relevant für Targets 15 u. 16)

Target 9: 70% of the genetic diversity of crops including their wild relatives and other socio-economically valuable plant species conserved, while respecting, preserving and maintaining associated indigenous and local knowledge

Handlungsbedarf:

- Flexibilisierung zukünftiger Regelungen in Hinblick auf die Revision des Saatgutverkehrsrechts auf EU-Ebene (S&PM), zugunsten einer Erhöhung der genetischen Vielfalt in Landwirtschaft und Gartenbau und des Schutzes seltener Sorten
- Weitere Bestandaufnahme und Erhaltung von Wildvorkommen der Kulturpflanzen und mit Kultursorten verwandter Wildarten und ihrer Gefährdung (u.a. Weiterführung der laufenden Aktualisierung der Sortenbeschreibungen bei der AGES über 2014 hinaus)
- Forschung , Programmentwicklung und Projektförderungen im Bereich On-farm-Management genetischer Ressourcen
- Sicherstellung (auf EU-Ebene) von vereinfachten Verfahren für Inverkehrbringung und Anmeldung von Saatgut beim Saatgutrecht (damit Stärkung des Erhalts der Biodiversität in diesem Bereich)
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Erhaltung von Kultursorten und Unterstützung der hierin tätigen Vereine

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Im Zuge der Revision des Saatgutverkehrsrechts auf EU-Ebene (S&PM) Einsatz für eine biodiversitätsfreundliche Umsetzung des Szenario 4 des Optionen-Papiers der EU-Kommission
- (2) Weiterführung der Dokumentation der Entwicklung der Anbauflächen seltener landwirtschaftlicher Sorten über 2010 hinaus
- (3) Evaluierung, Überarbeitung und Verankerung der Fördermaßnahmen mit Relevanz für PGRFA im ÖPUL 2014+
- (4) Ausarbeitung eines Aktionsplans „Landwirtschaft und Biodiversität / genetische Ressourcen“

Target 10: Effective management plans in place to prevent new biological invasions and to manage important areas for plant diversity that are invaded.

Handlungsbedarf:

- Verpflichtung zu vorbeugenden Maßnahmen bei bekannt invasiven Arten (Maßnahmen bisher weitgehend auf freiwilliger Basis)
- verbindliche Beteiligung aller Einrichtungen und Berufsgruppen (z.B. Gartenbau), die mit potentiell invasiven oder nachweislich invasiven Arten umgehen (bislang keine gesetzlichen Regelungen)
- Aufbau eines Frühwarnsystems (um mit Hilfe von Sofortmaßnahmen eine Ausbreitung invasiver Arten zu verhindern)
- Konkrete Maßnahmen-Vorschläge bzw. Umsetzungen zu besonders kritischen Sippen wie *Ambrosia artemisiifolia*, hier auf Basis der vorliegenden Forschungsarbeiten (u.a. BMLFUW-Projekt 100198 - Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen, eingeschleppten Pflanze – Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung; s. auch <http://www.ages.at/ages/ueber-uns/ages-akademie/programm/25112011-veranstaltung-ragweed-eine-invasive-pflanze-mit-allergenem-potenzial/>)
- Verbesserung der rechtlichen Grundlage für Vorsorgemaßnahmen, Frühwarnsysteme und Sofortmaßnahmen

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Weitere Informationen (z.B. an Landwirtschaftskammern, Künstler, Homepage Botanischer Garten der Universität Wien)
- (2) Informationskampagne mit Zielgruppe Straßenbauämter / Pflegende im öffentlichen Grün (also auf Gemeindeebene)

- (3) Einbringen der Thematik in die Ausbildungs-, Studien- und Lehrpläne relevanter Einrichtungen und Berufsgruppen (wie Land- und Forstwirte, Gärtner, Landschaftsplaner/-architekten)

Objective 3: Plant diversity is used in a sustainable and equitable manner

Target 11: No species of wild flora endangered by international trade

Handlungsbedarf:

- Weitere Forschung zu nachhaltiger Nutzung von durch Handel bedrohten Arten
- Installation einer wissenschaftlichen Fachstelle als Anlaufstelle für diverse Zielgruppen

Target 12: All wild harvested plant-based products sourced sustainably

Handlungsbedarf:

- Ausweitung der Zertifizierung von Konsumgütern hinsichtlich nachhaltiger Produktion
- Harmonisierung der verschiedenen z.T. parallel bestehenden Zertifizierungssysteme
- Ausweitung von Kontrolle und Öffentlichkeitsarbeit bei bestehenden Zertifikaten

Target 13: Indigenous and local knowledge innovations and practices associated with plant resources, maintained or increased, as appropriate, to support customary use, sustainable livelihoods, local food security and health care.

Handlungsbedarf:

- weiter verstärkte Berücksichtigung der Biodiversitätserhaltung und der Sicherung indigenen und lokalen Wissens in der Entwicklungszusammenarbeit

Objective 4: Education and awareness about plant diversity, its role in sustainable livelihoods and importance to all life on earth is promoted

Target 14: The importance of plant diversity and the need for its conservation incorporated into communication, education and public awareness programmes.

Handlungsbedarf:

- Verstärkte Umsetzung bereits vorhandener Bildungsstrategien (z.B. in CBD oder Ramsar-Konvention)
- Überarbeitung der bisherigen Kommunikationsstrategien in Richtung der Zielgruppen

- verpflichtende Aufnahme der Thematik in die Lehrpläne relevanter Berufsgruppen (Land-/Forstwirte, Gärtner, Landschaftsplaner/-architekten, Händler) und Adaptierung an die berufsspezifischen Fragestellungen
- Förderung von Wald- und Naturkindergärten bzw. von „Grünen Schulen“
- Verstärkte Information zu und Nutzung von außerschulischen Möglichkeiten (wie Botanische Gärten, Freilichtmuseen, Naturkundemuseen, Höfe, Verbände, NGO-Aktivitäten, Jugendgruppen z.B. Pfadfinder)
- Stärkung der Bildung im informellen Sektor (z.B. Freizeiteinrichtungen)
- Verstärkte Herstellung von emotionalen Beziehungen zu Pflanzen (z.B. im Rahmen von Aktionstagen etc.)
- Aktive Suche nach Kooperationspartnern/Galionsfiguren (auch unkonventionell, z.B. Schauspieler)
- Bereitstellung von Mitteln für die nachhaltige Umsetzung solcher Maßnahmen (z.B. durch dauerhafte Beschäftigung von Umweltpädagogen mit botanischer Fachkompetenz)

Objective 5: The capacities and public engagement necessary to implement the Strategy have been developed

Target 15: The number of trained people working with appropriate facilities sufficient according to national needs, to achieve the targets of this Strategy.

und

Target 16: Institutions, networks and partnerships for plant conservation established or strengthened at national, regional and international levels to achieve the targets of this Strategy.

Handlungsbedarf:

- Verankerung der Aspekte der GSPC in der Lehrerausbildung und in den Ausbildungs-, Studien- und Lehrplänen relevanter Berufsgruppen (Forstwirte, Landwirte, Gärtner und deren höhere Ausbildungen, Landschaftsarchitekten/Landschaftspfleger)
- Sicherung der Einbeziehung aller Stakeholder in die Umsetzung der GSPC-Ziele und der Evaluation der gesetzten Maßnahmen sowie der Planung und Prioritätssetzung von Maßnahmen für die Folgejahre
- Sicherstellung von Positionen für Taxonomen (insbesondere eines Bryologen) in Fixanstellung

Vorgeschlagene Maßnahmen für 2012:

- (1) Jährliche Fachtagung unter Einbeziehung aller Stakeholder zur Evaluation der gesetzten Maßnahmen bzw. der Analyse von Prioritäten für das Folgejahr

Appendix 1: Details zu den für 2012 vorgeschlagenen Maßnahmen

Zu Target 1

1a) Aufarbeitung und Zugänglich-Machen des Moosherbars der Universität für Bodenkultur

Das c. 20.000 Belege umfassende Moosherbarium der Universität für Bodenkultur soll durch dieses Projekt gesichert und seine Bestände allgemein zugänglich gemacht werden. Erste arbeiten wurden 2011 durchgeführt. Für 2012 soll etwa ein Drittel der noch nicht bearbeiteten Belege aufgearbeitet werden.

Literatur: Scharfetter, E. & Bernhardt, K.-G.(2002): Das Herbarium des Institutes für Botanik der Universität für Bodenkultur. In Tagungsbericht, 10. Österreichisches Botanikertreffen, BAL Gumpenstein.

Veranschlagte Kosten für 2012:

12.704 €

1b) Start einer „Moosflora“ für Österreich

Seit einigen Jahren hat eine sehr aktive Gruppe österreichischer Bryologen herausgebildet, die die Systematik und Verbreitung der Moose in unserem Land sehr gründlich bearbeitet. Ein erstes erfolgreich umgesetztes Projekt dieser Gruppe im Rahmen der GSPC-Implementierung war die Online-Checkliste (<http://131.130.59.133/projekte/moose/>) der Moose Österreichs. Zur Umsetzung eines „Moosflora“-Projektes sind in Summe c. 2 Halbtags-Wissenschaftlerposten auf 4 Jahre nötig. Davon sollte ein Teil aus einer GSPC-Anschubfinanzierung abgedeckt werden.

Literatur:

Köckinger, H., Suanjak, M., Schriebl, A. & C. Schröck (2008): Die Moose Kärntens. –

Sonderreihe Natur Kärnten, Band 4. Verlag des Naturw. Ver. für Kärnten, Klagenfurt.

Schröck, C., Zechmeister H. 2008. Moose. In: Rabitsch, W., Essl. F. (eds.) Endemiten –

Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. Naturwiss. Verein f. Kärnten und Umweltbundesamt. Klagenfurt und Wien. pp, 268-270.

Zechmeister, H.G. 2008. Biodiversität der Moose in Österreich. In: Sauberer, N., Moser, D., Grabherr, G. (Hrsg.). Biodiversität in Österreich. Bristol-Stiftung. Bern, Stuttgart, Wien. S. 63-86.

Zechmeister, H.G. 2009. Vorkommen und Gefährdung der Torfmoose (Gattung *Sphagnum* L.) im Burgenland. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 145, 97-106.

Veranschlagte Kosten für 2012 (6 Monate geringfügige Beschäftigung a 500 €): 3.000 €

2a) Aufbereitung von „Flora von Österreich“-Manuskripten in eine Internet-kompatible Form

Für die Eingabe der Manuskripte in das Internet-System ist die Umwandlung der als Word-Dateien vorliegenden Texte in Internet-kompatible Form notwendig. Dazu ist eine

Arbeitskraft erforderlich, die mit Computer-Arbeiten vertraut ist und über botanische Kenntnisse (insbesondere floristisch-taxonomische) verfügt.

Veranschlagte Kosten für 2012 (6 Monate geringfügige Beschäftigung a 500 €): 3.000 €

2b) Bearbeitung der Habitatökologie in der Flora von Österreich

Präzise habitatökologische Angaben sind neben optimalen Schlüsseln ein zentrales Thema der Österreich-Flora. Für die Einarbeitung der habitatökologischer Daten in die Online-Flora von Österreich ist eine Fachkraft notwendig, die über exzellente Kenntnisse der österreichischen Flora und große Geländeerfahrung verfügt und außerdem mit der Habitatökologie der in Österreich vorkommenden Arten bestens vertraut ist und dazu fähig, diese Daten in methodisch strukturierter Weise zu formulieren.

Literatur: Fischer M. A. & Willner W. („2009“ [2010]): Aktuelles über das Projekt „Flora von Österreich“: Prinzipien, Methodologie und Wiki-Internet-Flora. Ansprüche wissenschaftlichen Florenschreibens. – Sauteria 18: 101–186. Als PDF: http://www.flora-austria.at/Seiten-Themen/FischerMA%20&%20WWillner_FIÖ-wiki_Sauteria18_verbess%20Vs.pdf.

Veranschlagte Kosten für 2012 (12 Monate geringfügige Beschäftigung a 500 €): 6.000 €

Zu Target 2 und Target 7:

(1) Testung des „ENSCONET-Rasters“ auf Tauglichkeit für Prioritätslisten (auch Target 7 und 8)

u.a. im Kontakt mit P. Zulka und den Landesnaturschutzbehörden Oberösterreichs und der Steiermark (dort Prioritätenliste regional in Arbeit):

Veranschlagte Kosten für 2012 (2 Monate geringfügige Beschäftigung a 500 €): 1.000 €

Zu Targets 3, 7 und 8:

(1) Aktionsplan/Programm/Finanzierung zur Sicherung von Monitoring und Maßnahmen nach Ablauf von befristeten Projekten im Arten- und Naturschutz (z.B. Life Nature):

Entwicklung eines Aktionsplans für *Dracocephalum austriacum* und *Artemisia panicijii*,
Monitoring/Pflegemaßnahmen vor Ort entsprechend dieses Plans

Veranschlagte Kosten für 2012:

2 Monate geringfügige Beschäftigung 1.000 €

Fahrt-/Arbeitskosten (8 Fahrten à 471 €) 2 ca. 3.768 €

(2) Unterstützung der Erhaltung/Wiederansiedlung von *Cochlearia macrorrhiza* in der Brunnlust (NÖ) (auch Target 8)

² 8h a 16,25,- € (inkl. Dienstgeberbeiträge) + 27,- DRGebühren (a 3 Personen) = € 471,- pro Arbeitstag

Veranschlagte Kosten für 2012:

Fahrtkosten für die Aktivitäten des Naturschutzbundes NÖ: 500 €

Zu Target 8

(1) Unterstützung der bestehenden Samenbanken (Aufbereitung und Dokumentation)

Veranschlagte Kosten für 2012 (2 Monate geringfügige Beschäftigung a 500 €): 1.000 €

Zu Targets 8, 15 und 16:

(1) Erarbeitung eines Sammlungs- und Erhaltungskonzeptes 2012/13 inkl. qualitativer Kriterien und eines Workshops als Teil einer Initiative, 80% aller gefährdeten Arten Österreichs (lt. Rote Liste) bis 2015 in ex situ-Sammlungen (Samenbanken/Kultur) zu nehmen (auch relevant für Targets 15 u. 16)

Träger der Initiative: Arbeitsgemeinschaft österreichischer botanischer Gärten, Universität Wien, Universität für Bodenkultur

Maßnahmen 2012:

- Bestandsaufnahme der derzeit in Sammlungen befindlichen Rote-Listen-Arten im Rahmen einer Diplomarbeit an der Universität Wien in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der ARGE österreichischer botanischer Gärten
- Erarbeitung eines Sammlungs- und Erhaltungskonzeptes 2012/13 inkl. qualitativer Kriterien im Rahmen einer Diplomarbeit an der Universität Wien in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der ARGE österreichischer botanischer Gärten
- Auftakt-Workshop „Techniken und Standards für die Besammlung von gefährdeten Pflanzenarten in Österreich“ (eventuell in Kooperation mit ENSCONET/Millennium Seedbank RBG Kew 2012/13) – Zielpersonen Sammler der BGs (Gärtner/innen, Kustoden)
- Erste Sammelfahrten

Kosten für 2012 (inkludiert in Gesamtkosten siehe unten)

- *erstes Treffen der AG Target 8 Österreich* ca. 6.000 €
 - *Workshop (zweitägig)* ca. 7.000 €
 - *Diplomarbeit: Fahrtkosten, geringfügige Beschäftigung 2 Monate* ca. 1.000 €
 - *Material (Erstausrüstung Gläschen; Herbarbögen) einmalig/Partner³* ca. 20.000 €
- dazu*
- *Sammelfahrten (Detaillaufstellung s. unten)* ca. 18.600 €

Das Gesamt-Vorhaben ist ein Baustein für den Erhalt der Arten und Populationen und die Voraussetzung für die langfristige Sicherung gefährdeter Arten/Populationen/genetischer Ressourcen

³ 2.500,-€ /Partner - Referenz aus BG Graz

ex situ. International übernahme Österreich eine Vorreiterrolle und wäre ein „Best Practice“ Beispiel für GSPC und CBD.

Insgesamt geplante Leistungen (2012-2015):

- Aufnahme von 950 gefährdeten einheimischen Pflanzenarten aus ca. 2.000 Populationen in ex-situ Sammlungen (Verfügbarkeit für Forschung, Renaturierung etc.): ca. 5-8 Mitglieder der AG Botanischer Gärten werden Partner der Initiative und führen die Zielbesammlung der Arten/Populationen durch
- Visualisierung der Leistung online und in einem Bericht

Detailaufstellung der Kosten für Sammelfahrten:

96 Besammlungseinheiten ⁴ , 24 Sammeltage durch 8 Partner ⁵ pro Jahr ⁶ :	ca. 11.300 €
- Fahrkosten - variabel (0,47 €/km) pro Jahr ⁷ :	ca. 3.600 €
- Nachbestimmung/Dokumentation ⁸ pro Jahr	ca. 3.700 €

Gesamtkosten des Vorhabens 2012-2015: ca. 147.100 €

Davon einmalig 2012 (s. oben):	ca. 34.000 €
Davon jährlich 2012-2015 für Sammelfahrten: ca. 18.600 €	ca. 74.400 €
Davon jährlich 2013-2015 für Arbeitstreffen ⁹ und Koordination ¹⁰ : ca. 11.000 €	ca. 33.000 €
Davon 2015 für Visualisierung der Leistung online und in einem Bericht ¹¹	ca. 5.700 €

zu Target 10:

(1) und (2) Kosten für Informationsaktivitäten (z.B. an Landwirtschaftskammern, Künstler, Homepage Botanischer Garten der Universität Wien)

Veranschlagte Kosten für 2012: 1.000 €

zu Target 16:

(1) Jährliche Fachtagung unter Einbeziehung aller Stakeholder zur Evaluation der gesetzten Maßnahmen bzw. der Analyse und Formulierung von Prioritäten für das Folgejahr

Veranschlagte Kosten für 2012: 1.000 €

Gesamtaufstellung der Kosten für 2012 vorgeschlagener Maßnahmen

⁴ 3 Sammlungstage/Partner/a ergibt in 4 Jahren = 96 Sammlungseinheiten (= Sammlungstage) = pro Tag 21 Aufsammlungen

⁵ sind es nur 5 Partner muss die Leitung umgelegt werden. Der Gesamtbetrag pro Jahr bleibt gleich.

⁶ 8h a 16,25,- € (inkl. Dienstgeberbeiträge) + 27,- DRGebühren (a 3 Personen) = € 471,- pro Sammeltag/pro Partner

⁷ Kalkulation pro Sammelfahrt ca. 300 km = 141,- €

⁸ Pro Partner ca 1 Monat geringfügig beschäftigt = 453,90 €

⁹ Veranstalter = 1.500,- € +Teilnehmer ca. 16 Personen DR plus Fahrkosten ohne Lohnkosten): 27,- € DR-Kosten + 200,- € Fahrkosten/Person

¹⁰ 12 Mal 435,90 € + Fahrkosten

¹¹ geringfügige Beschäftigung+Fahrkosten, 12 Mal 435,90 € + Fahrkosten

Target 1 (1a):	12.704 €
Target 1 (1b):	3.000 €
Target 1 (2a):	3.000 €
Target 1 (2b):	6.000 €
Targets 2 und 7:	1.000 €
Targets 3, 7 und 8:	4.768 €
Target 8:	1.000 €
Targets 8, 12 und 16:	34.000 €
Targets 8, 12 und 16:	18.600 €
Target 10:	1.000 €
Target 16:	1.000 €
Gesamtsumme:	86.072 €